

„So viel genug, liebe Freunde, von Fleiß und der Aht auf unsere Geschäfte. Zu diesen beiden Dingen muß noch etwas Mäßigkeit hinzukommen. Wer nicht eben so gut zu sparen, als zu verdienen weiß, der kann sich zu Tode arbeiten, ohne einen Pfennig zu hinterlassen. Eine fette Küche macht ein mageres Testament, sagt der arme Richard. Wie gewonnen, so zerronnen, heißt es von manchem schönen Thaler, seitdem unsere Weiber über dem Thee das Nähen und Stricken, und wir Männer über dem Punsch den Spaten und Hammer vergessen haben.“

„Willst Du reich werden, so lerne nicht allein erwerben, sondern auch sparen, sagt der arme Richard. Amerika hat Spanien nicht reich gemacht, denn seine Ausgaben überstiegen immer seine Einnahmen.“

„Schränkt Euren thörichtem Luxus ein, so dürft Ihr nicht über schwere Zeiten, drückende Abgaben und großen Aufwand im Hause klagen, denn Wein, Spiel und Betrug schmelzen das Vermögen und vermehren die Bedürfnisse. Ein einziges Laster kostet so viel zu unterhalten, daß man zwei Kinder davon ernähren könnte. Ihr glaubt vielleicht, eine Tasse Thee, ein Gläschen Punsch, ein Leckerbissen, etwas feinere Kleider, dann und wann eine Lustpartie, haben so viel nicht auf sich; aber erinnert Euch, was der arme Richard sagt: Viele Wenig machen ein Viel, Nehmt Euch vor kleinen Ausgaben in Aht. Ein kleiner Leck versenkt ein großes Schiff. Ein leckerer Gaumen führt zum Bettelstabe; Narren bezahlen die Schüsseln, und die klugen Leute verzehren sie.“

„Ihr habt Euch hier zu einer öffentlichen Versteigerung von allerhand Kaufmannsgut und Galanteriewaaren versammelt. Ihr nennt diese Dinge Güter, aber wenn Ihr nicht auf Eurer Hut seid, so werden sie für einige unter Euch zu Uebeln werden. Ihr denkt, sie werden wohlfeil, vielleicht weit unter ihrem Werthe weggehen; allein wenn Ihr sie nicht unentbehrlich braucht, so werdet Ihr sie auf jeden Fall zu theuer bezahlen. Denkt an das, was der arme Richard sagt: Kaufe nur, was Du nicht nöthig hast, so wirst Du bald das Nöthige verkaufen müssen. Viele haben sich bloß durch ihr wohlfeiles Einkausen zu Grunde gerichtet. Bedenke Dich immer ein wenig, eh' Du einen guten Handel eingehst. Der Borthheil desselben ist oft bloß scheinbar; der Kauf kann, indem er Dich von Deinem Gewerbe abzieht, Dir im Grunde unendlich mehr Schaden als Gewinn bringen. O, es ist eine große Thorheit, die Neue theuer zu bezahlen, und gleichwohl wird diese Thorheit täglich in Versteigerungen begangen, weil man nicht an den